

Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!

Wäre die BRD ein demokratisches Land, das geltendes demokratisches Recht anwendet, so müssten die Hassprediger von der CSU, über Bildzeitung, über PEGIDA, über AFD bis hin zu ihrem bayerischen Ableger BAGIDA verfolgt, verurteilt und weggesperrt werden. NEIN, wir haben kein Verständnis für einen rassistischen Mob auf der Straße, rassistische Hetze in den Medien, eine rassistische Gesetzgebung oder einen verständnisvollen SPD Vorsitzenden. Dafür und für eine faschistische Sammlungsbewegung gilt Null Toleranz!

Es gibt Millionen Gründe dafür, dass jegliche faschistische Betätigung in diesem Land von den Staaten, die Nazideutschland und die Welt von Faschismus und Krieg befreiten, verboten wurde. Die Gründe sind Millionen Menschen, die in den deutschen KZ, Gefängnissen und bei dem Vernichtungskrieg der Nazis ermordet wurden. Damit hat der deutsche Faschismus bekanntlich auch nicht begonnen, aber wohin der Rassenhass und die Naziideologie führen können, ist bekannt. Darum wurden im Potsdamer Abkommen 1945 von den Siegern des letzten Weltkriegs auch die notwendigen Grundlagen für eine demokratische und friedliche Entwicklung Deutschlands festgelegt. In diesem, nach wie vor gültigen, völkerrechtlich bindenden Dokument wurde die Auflösung aller faschistischen Parteien und Organisationen und das Verbot jeglicher

faschistischen Betätigung und Propaganda festgeschrieben. Auch das Grundgesetz bezieht sich im Artikel 139 darauf. In der BRD saßen von ihrer ersten Stunde an Nazis "wie die Filzlaus in den Ritzen, aller hoher Ämter," wie Bertolt Brecht so treffend feststellte. Das deutsche Kapital brauchte diese alten Nazis, diese "zuverlässigen Spitzenleute mit Osterfahrung" als Richter, Lehrer, Bundeskanzler, Bundespräsidenten, Minister, Polizeibeamte, Offiziere und "Verfassungsschützer". Mit den Verfassern der Nazigesetzgebung wurden große Teile

dieser Gesetze in der neuen BRD gleich mit übernommen. Der Antikommunismus blieb auch in der BRD für jede Regierung, die Richtschnur ihres Handelns. Damit sollte jede antifaschistische, demokratische und friedliche Entwicklung schon von Anfang an erstickt werden. So ist der "NSU-Skandal" wohl weniger ein "Skandal" als eine Konsequenz dieser widerlichen Politik, von Beginn an. Dass Nazis und Rassisten sich hier völlig frei betätigen können und ihre Hetze betreiben dürfen und dafür von der Polizei den Weg frei geprügelt bekommen, verwundert also auch heute nicht.

Teile und Herrsche

Die Unternehmer brauchen den Rassismus, um die Arbeiter und ihren Kampf um ihre gemeinsamen Interessen zu spalten und ihre Macht und ihren Profit zu sichern. Oft wird so schön von unseren "ausländischen Mitbürgern" gesprochen. Das macht doch schon vieles klar.

Entweder sind es Ausländer oder Mitbürger - beides aber geht nicht. Ein Ausländer ist jemand, der Staatsbürger eines anderen Landes ist und hier lebt aber nicht die



Gemeinsam mit der Regierung "gegen Terror und für Toleranz" demonstrieren? Am 13. Januar sagte der Feldprediger Gauck auf dieser regierungsoffiziellen Demonstration: "Wir alle sind Deutschland!" Einer seiner Vorgänger sagte bei Beginn des 1. Weltkriegs etwas sehr ähnliches: „Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Deutsche!" (Kaiser Wilhelm II. am 4. August 1914)



Die Welt zu Gast bei Freunden? An den Außengrenzen der deutsch-dominierten Festung Europa.

deutsche Staatsbürgerschaft hat. Ein Mitbürger ist ein deutscher Staatsbürger der hier auch Bürgerrechte hat und einfordern kann. Jeder, der hier lebt, zahlt Steuern an den Staat, ob er Arbeit hat oder nicht, und zum Leben gehört, sich etwas zu essen zu kaufen elementar dazu. Angefangen mit der Mehrwertsteuer, die fast auf alle Produkte 19 Prozent beträgt. Das ist allein schon ein Fünftel des Einkommens der meisten Leute nur für diese Steuer. Hinzu kommen noch dutzende weitere Steuern wie z.B. KFZ-Steuer, Hundesteuer usw. und für die, die Arbeit haben, noch die Lohnsteuer. Also zahlen alle Steuern, jedoch hat nur ein Teil der Menschen, die hier leben, Bürgerrechte, kann also überhaupt mitentscheiden, was mit dem Geld gemacht wird und wie es verteilt wird (so wenig möglich das real auch ist)

Flüchtlinge, die es trotz deutscher Maßnahmen wie Drittstaatenregelung, Frontex, Racial Profiling und der Festung Europa schaffen, hier her zu gelangen, werden in Lagern kaserniert, dürfen oft nicht mal arbeiten, sich nur bedingt frei bewegen, unterliegen der Ausländergesetzgebung, werden einfach eingesperrt und abgeschoben. Für sie gelten die Grundrechte nicht, die ja nur für "Deutsche" gelten. Das ist undemokratisch und eine weitere Spaltung, die einen gemeinsamen Kampf für soziale und demokratische Rechte verhindern soll. Wir lassen uns nicht spalten. Gleiche Rechte für alle, die hier leben!

Nur ein Riss geht durch die Welt

"Die Ausländer leben auf unsere Kosten!" sagen viele. Diese rassistische Dummheit wird bewusst geschürt, soll sie doch die Arbeiter und das Volk davon ablenken, dass es doch die Kapitalisten sind, die auf unsere Kosten leben. Große Teile der Arbeiter Europas arbeiten mittlerweile schon wieder für die deutschen Kapitalisten, direkt, indem sie hier her kommen müssen, um sich als Lohnarbeiter oder Tagelöhner zu verdingen oder weil sie in Unternehmen in anderen Ländern schufteten, die Deutschen gehören.

Aber auch indirekt, indem sie Produkte in ihrem Land vom deutschen Krisengewinner kaufen oder über die horrenden Kredite und Zinsen für die deutschen Banken. Wir als Arbeiterjugend und Arbeiter haben selbst das Wissen und die Kraft uns ein gutes Leben aufzubauen. Wir müssen nicht andere ausbeuten oder bei anderen Völkern rauben. Wir brauchen die Freundschaft zu den Völkern der Welt. Die Kapitalisten, die brauchen wir nicht!

Wir waren das Volk

In Dresden gehen sie mit der Parole "Wir sind das Volk", gepaart mit Rassismus und deutschen Chauvinismus auf die Straße. Ein Appell an die Regierenden, doch jetzt endlich "die Stimme des Volkes" zu hören. Doch diese Stimme, die des deutschen Nationalismus und Größenwahns wird schon längst wieder selbst von dieser Regierung offen gegen andere Völker erhoben. Man spricht Deutsch in Europa.

Viele Bürger des anderen Deutschlands haben vor 25 Jahren sich, die DDR und ihr ganzes Volkseigentum

aufgegeben. Wenn man aber nicht ein besseres, friedliches, antifaschistisches, kleineres und eigenständiges Deutschland verteidigt, dann bleibt nur noch der Rassismus, die Idiotie und Großdeutschland. Dort ist man jetzt angekommen.

Der Faschismus kommt nicht von den Nazis!

Einfach Wahnsinn, in Dresden wird das Demonstrationsrecht für Antifaschisten außer Kraft gesetzt, weil es angeblich Drohungen gegen PEGIDA gab. Mit Maßnahmen, die angeblich gegen den Terrorismus und gegen Nazis gerichtet sind, wird etwas viel Bedrohlicheres vorbereitet, dabei wird die bürgerlich demokratische Republik nicht geschützt sondern immer weiter ausgehöhlt. Das ganze Volk wird unter Generalverdacht gestellt und überwacht. Dazu werden wieder Gewaltorgane des Staates geschaffen, die geheimdienstliche und polizeiliche Befugnisse haben. Die bespitzeln und sind präventiv und exekutiv tätig. Dabei wurde das Bundeskriminalamt (BKA) umgebaut und das Gemeinsame Terrorismus Abwehrzentrum (GTAZ) etc. geschaffen, Apparate des Staates, die aufgrund der Lehren aus der Nazidiktatur mit der Geheimen Staatspolizei (GESTPO) strikt verboten sind. Wir haben wieder eine Polizei mit Geheimdienstbefugnissen, die auf reinen Verdacht hin, ohne dass eine Straftat begangen wurde, ermittelt und von nichts und niemandem mehr kontrolliert werden kann. Was ja in der Natur von Geheimdiensten liegt, dass sie eben im Geheimen agieren.

Die Weimarer Republik wurde auch erst demontiert, der Staatsapparat umgebaut und dann wurden die Nazis an die Regierung gebracht. So absurd es klingt, aber eben der Terrorismus muss heute dafür herhalten, um die offene terroristische Diktatur der aggressivsten Teile des Monopolkapitals aufzurichten, also dem Faschismus den Weg zu ebnen.



Flüchtlinge fallen nicht vom Himmel, sie werden gemacht Millionen mussten während der Nazibarbarei aus dem deutschen Reich in andere Länder fliehen. Das war auch der Grund, warum sich das Asylrecht als eines der wenigen demokratischen Rechte im Grundgesetz niederschlug. Dieses Recht wurde seitdem Stück für Stück beschnitten. So kommt Deutschland, obwohl es das wirtschaftlich stärkste Land Europas ist, erst an zehnter Stelle was die

Aufnahme von Flüchtlingen im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl anbelangt. Die Zahl der Menschen, die ihre Heimat verlassen, ist in den letzten Jahren real angestiegen. Sie fliehen aber nicht ohne Grund, sondern weil Krieg und Hunger das Leben in ihren Herkunftsländern unmöglichen machen. Und das wiederum ist die Quelle des Reichtums derjenigen in Deutschland, die schon immer über Leichen gingen, wenn es sich nur lohnte. Die Bundeswehr ist auch heute wieder weltweit im Kriegseinsatz und die BRD ist der drittgrößte Rüstungslieferant der Welt. Schon ruiniert und verarmt das deutsche Kapital ganze Erdteile ökonomisch, ein großer Teil der Welt wird unterentwickelt gehalten, damit ja keine Konkurrenz entsteht und alle fleißig deutsche Exporte kaufen. Die Brosamen, die bei diesem Milliardengeschäft abfallen, sollen uns Werktätige dabei träge und mundtot machen. Da soll es unzumutbar für dieses Deutschland sein, eine handvoll Flüchtlinge ordentlich oder auch nur geordnet unterzubringen?

Einfach zum Kotzen!

Der Krieg braucht den Rassismus

Es war schon immer schwer, das Volk dazu zu bringen, gegen andere Völker Krieg zu führen. Gegen Menschen, die die selben Sorgen und Nöte haben wie wir, die nur einen kleinen Teil von dem Reichtum, den sie schaffen, für das Fristen ihrer Existenz erhalten. Kollegen, die die gleichen Interessen haben wie wir und denen Krieg immer nur Elend, Zerstörung und Tod gebracht hat. Darum muss man den Deutschen jeden Tag einreden, sie wären etwas Besseres: beim Arbeiten, beim Fußball, ihrem Parlamentarismus, ihrem Betriebsverfassungsgesetz, ihrer Kultur und ihren Autos. Erst wenn sie bereit sind, nach unten zu treten, sie vom Rassismus, Nationalismus und Chauvinismus verseucht sind, sind sie kriegsverwendungsfähig. Erst wenn sie bereit sind, den "Ausländer" im eigenen Land zu erschlagen, sind sie bereit gegen die "Ausländer" in den anderen Ländern in den Krieg zu ziehen. Dann ist aus dem Volk der "Dichter und Denker" wieder das Volk der "Richter und Henker" geworden. Heute, wie 1945, muss es deshalb immer noch heißen:

"Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel."

Riecht ihr es nicht?

Den Geruch des Krieges, der kommen wird, ohne jeden Zweifel, wenn denen, die ihn in aller Öffentlichkeit vorbereiten, nicht die Hände zerschlagen werden!

Den Pulverdampf, den Brandgeruch und den Gestank der Leichen wird man wohl erst wahrnehmen, wenn wir wieder mittendrin stehen. Aber die Warnzeichen, die Vorbereitungen kann jeder sehen, der Augen im Kopf hat und sie nicht verschließt. Bei der Bundeswehrwerbung in der Schule, auf Messen, in den Zeitungen und im Arbeitsamt wird der Auslandseinsatz als großes Abenteuer dargestellt, als etwas Normales, das ändern hilft.

Aber ist es das? Was Normales, ein Abenteuer?

Wer ist die Freie Deutsche Jugend?

Die FDJ hatte bei ihrer Gründung zum Ziel, die antifaschistische Jugend im Kampf gegen den Nazismus zu einen und wurde von Jugendlichen gegründet, die vor dem Hitlerfaschismus hatten fliehen müssen (1936 in Paris, 1938 in Prag und ab 1939 in Großbritannien). Erst nach der Befreiung 1945 gründeten sich in ganz Deutschland Gruppen der FDJ und sie trat dem Weltbund der Demokratischen Jugend (WBDJ) bei. Die Bedingungen waren in den einzelnen Besatzungszonen unterschiedlich und so entwickelte sich die Organisation in den beiden deutschen Staaten verschieden. In der Deutschen Demokratischen Republik wirkte die FDJ am Neuaufbau eines antifaschistisch-demokratischen Staates mit und wurde schließlich zur Massenorganisation. Die FDJ in der BRD kämpfte gegen die Wiederbewaffnung und Einführung der Bundeswehr, 1951 wurde sie deshalb von der Adenauer-Regierung verboten und viele Jugendliche mussten wegen ihres Friedenskampfes ins Gefängnis. Als die DDR 1990 durch die BRD annektiert wurde, wurden ihre Organisationen nahezu völlig zerschlagen – die FDJ stark geschwächt, setzte ihre Arbeit, fort.

Wir wollen die Zersplitterung und Desorganisiertheit der Jugend überwinden. Wir sind für Völkerfreundschaft und Internationalismus, gegen Nationalismus und Rassismus. Anstatt Ausbeutung, Unterdrückung und Krieg kämpfen wir für eine Welt, in der die Jugend eine Zukunft hat!

Wenn euch die Welt auch, so wie sie ist, nicht gefällt und wenn ihr mit anderen Jugendlichen gemeinsam etwas gegen Ausbeutung, Faschismus, Rassismus und Krieg machen wollt, dann schreibt uns eine Mail oder kommt einfach vorbei!

Bei unseren Gruppentreffen setzen wir uns kritisch sowohl mit aktuellen Themen als auch mit der Geschichte auseinander. Wir wollen die Welt, in der wir leben, hinterfragen, gemeinsam diskutieren und verändern. Außerdem planen und machen wir gemeinsam Aktionen, um unsere Meinung auch auf die Straße zu tragen. Jeder kann sich bei uns mit seinen eigenen Ideen und Vorschlägen einbringen. Mach mit!

Gruppentreffen für alle interessierten Jugendlichen:

jeden zweiten Donnerstag, 17.30 Uhr

Nächste Treffen: 12. und 26. Februar 2015

im "Haus mit der Roten Fahne", Tulbeckstr. 4 f im Münchner Westend/Schwanthalerhöhe (U4/U5 Schwanthalerhöhe, S2-S8 Hackerbrücke, im Hinterhof geradeaus durch)

Die deutsche Polizei jagt schon wieder polnische Jugendliche, in einem anderen Land, in Polen. Deutsche Truppen stehen schon wieder, schon zu "Friedenszeiten" in Polen und der Ukraine vor der russischen Grenze, weiter als die Nazifaschisten je vor Auslösung des Krieges gekommen sind!

Diesen Krieg zu verhindern, es ist an der Zeit!

Es sind einige Milliarden unseresgleichen auf der ganzen Welt, die kein Interesse am Krieg haben und nur ein paar wenige, die von ihm profitieren. Aber das allein hat bisher auch noch keinen Krieg aufgehalten. Das muss man schon organisieren, den Friedenskampf, den Kampf gegen Rassismus und Faschismus. Und bekanntlich fängt man erst mal klein an. Wir haben begonnen, gemeinsam mit alten und jungen Kollegen aus der tschechischen und polnischen Republik, die Fahrt, die Aufklärung und den praktische Kampf aufzunehmen. Mit einem Konvoi aus Lastwagen machen Kinder, Jugendliche und Arbeiter gerade gemeinsam einen Aktionszug durch mehrere Länder. Durch ein politisches Straßentheater, mit Musik, Reden und vielem mehr, wehren wir uns gegen die deutsche Kriegsvorbereitung. Dabei arbeiten und kämpfen wir zusammen mit unsereins aus den anderen Ländern, weil wir wissen, dass uns weder eine andere Hautfarbe, Ländergrenzen, noch eine Religion voneinander trennen, sondern nur ein Riss zwischen Arm und Reich auf der Welt besteht und wir nicht wollen, dass die Kapitalisten durch Ausbeutung und durch Krieg noch reicher werden. Wir sind Teil der weltweiten Arbeiterbewegung und lassen uns nicht gegeneinander hetzen. Darum fahren wir vom 20. bis zum 22. Februar auch in München mit bei der Aktion „Klassenkampf statt Weltkrieg“.

Und was machst Du?

Kommt zu den Aufführungen und Kundgebungen!

Hört euch an, was wir zu berichten und zu sagen haben. Fahrt ein Stück auf den Lastwagen der internationalen Antikriegsaktion "Klassenkampf statt Weltkrieg" mit und holt eure Freunde auch gleich dazu.

Freitag, 20. Februar 2015:

ca. 10:00 Uhr Marienplatz Aufbau, Abfahrt ca. 11:00 Uhr, 14:00 - 15:30 Uhr BMW Lerchenauerstr. U-Bahn-Ausgang, Milbertshofen von ca. 15:30 Uhr bis ca. 17:30 Uhr

Samstag 21. Februar 2015:

10:30 - 11:00 Uhr EDEKA F.-Bilek-Weg / Heimeranstr., Schwanthalerhöhe ab 11:00 bis ca. 12:30 Uhr, ca. 13:00 - 15:00 Uhr Marienplatz

Sonntag, 22. Februar 2015:

10:30 - 11:00 Uhr PEP Thomas-Dehler-Str. U-Bahnhof, Neuperlach von ca. 11:00 Uhr bis ca. 12:30 Uhr, 14:00 - 15.00 Uhr vor Eingang Messe in Riem



www.klassenkampf-statt-weltkrieg.de

Sorgen wir dafür, dass die Flüchtlinge zu uns kommen können, ohne Angst haben zu müssen, gedemütigt und ermordet zu werden. Sorgen wir dafür, dass die deutschen Waffen, das deutsche Kapital und die deutschen Soldaten nicht mehr zu ihnen kommen!

Gleiche Rechte für alle, die hier leben!

Kriegstreiber und Rassisten in den Knast!

**Auflösung aller faschistischen und rassistischen Parteien und Organisationen
Potsdamer Abkommen umsetzen!**

Gemeinsamer Kampf gegen staatlichen Rassismus und eine rassistische Gesetzgebung!

Für ein Leben ohne Kapitalismus, Ausbeutung und Krieg!

Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!



**Freie Deutsche Jugend,
Gruppe München**
eMail: muenchen@fdj.de
Homepage: www.fdj.de
V.i.S.d.P.: M. Posl, Tulbeckstr. 4f, 80339 München, E.i.S.